



Antragsteller: SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE

Antragsdatum: 10.01.2022

Beratungsfolge:	Datum		Datum
<input type="checkbox"/> Dienstberatung Oberbürgermeister <input type="checkbox"/> Ausschuss für Haushalt und Finanzen <input type="checkbox"/> Ausschuss für Recht, Ordnung, Sicherheit und Petitionen <input type="checkbox"/> Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten <input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten <input type="checkbox"/> Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturwandel		<input type="checkbox"/> Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz <input type="checkbox"/> Ausschuss für Bau und Verkehr <input checked="" type="checkbox"/> Hauptausschuss <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung <input type="checkbox"/> Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf <input type="checkbox"/> Information an AG Ortsteile <input type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss	 19.01.2022 26.01.2022

Antragsgegenstand:

Dialoge mit den Bürgerinnen und Bürgern von Cottbus/Chóšebuz fortsetzen

Inhalt des Antrages:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Haupt- und Ehrenamtliche Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz sind sich darin einig, die bisherigen Bürgerdialoge nach Maßgabe der Möglichkeiten als Kommunikationsforum zwischen Verwaltung, Kommunalpolitik und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt fortzusetzen.

Fraktionsvorsitzender SPD

Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Grüne

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Beschlussniederschrift

Gremium: HA StVV
 einstimmig mit Stimmenmehrheit
 laut Beschlussvorschlag
 mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:
Anzahl der **Ja**-Stimmen:
Anzahl der **Nein**-Stimmen:
Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Begründung:

Die Stadt Cottbus kann die politische Lage, die über die kommunale Ebene hinausgeht, nur bedingt beeinflussen.

Für das weitere Zusammenleben der Cottbuserinnen und Cottbuser ist es aber von zentraler Bedeutung, dass zwischen den verschiedenen Interessengruppen die Gesprächsfähigkeit erhalten bleibt. Hierfür ist es notwendig, nach den Einschränkungen der letzten zwei Jahre Vertrauen herzustellen, dass die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger in geeigneter Art und Weise angehört und gesammelt werden. Die dialogbereiten Cottbuserinnen und Cottbuser sollten dabei die Sicherheit haben, ihre Meinung mitteilen zu können, ohne sofort dem Druck anderer Menschen ausgesetzt zu sein.

Die Menschen in Cottbus/Chósebuz haben ein Recht auf aktuelle Informationen aus der Stadtentwicklung und Stadtpolitik, dem über die Dialoge ebenfalls nachgekommen werden soll.